

er alles zusammenraffen was er tragen konnte, seine Brüder treffen und dann würden sie irgendwohin verschwinden, wo sie sich niederlassen konnten. Oder vielleicht... Ja, vielleicht könnte er sich auch von der belastenden Gesellschaft seiner Brüder befreien und sich einfach... alleine vom Acker machen...

Echt mal, dachte er und schnaubte innerlich als er den Anderen mit kalten, gleichgültigen Augen betrachtete. Wie bescheuert (oder notgeil) konnte eine einzelne Person sein, einfach irgendeinen Kerl aus dem Hafenviertel aufzugabeln, ihn mit zu seinem schicken Haus zu schleppen und dann auch noch zu erwarten, dass er es überleben würde?! Und dazu noch jemand der sich offensichtlich jemand weit stilvolleres und eleganteres leisten konnte, wenn er nur wollte. An Reichtum schien es Vincent *offensichtlich* nicht zu mangeln! Obwohl der Junge ernsthaft bezweifelte, dass Vincent es überhaupt nötig hatte für Sex zu bezahlen. Er sah sehr gut aus, jetzt wo ihn Maria endlich im weichen Licht der Kerzen sehen konnte. Vielleicht suchte er nur nach dem ultimativen Kick oder so. Tja, den würde er definitiv kriegen, wenn auch nicht so, wie er sich das wahrscheinlich vorgestellt hatte...

Mental mit den Schultern zuckend sah ‚Maria‘ erwartungsvoll zu Vincent hinüber, der mit offensichtlicher Belustigung lachte, „Ihr seid ziemlich ungeduldig, hm?“

Weil er nicht wusste was er dazu sagen sollte, lächelte ‚Maria‘ einfach lieblich; das konnte er ziemlich gut, wenn er wollte.

„Mh.“ Der Adelige machte einen Schritt vorwärts und strich mit einem behandschuhten Finger über die dreckige Wange seiner Begleitung. Der Junge lehnte sich mit halb geschlossenen Lidern in die Berührung, innerlich schon über seinen Fast-Sieg triumphierend, als Vincent murmelte „Nicht, dass ich unsere gemeinsame Zeit nicht herbeisehnen würde, aber ein Bad wäre vorher sicherlich angebracht...“

Die Selbstgefälligkeit verschwand schlagartig vom Gesicht des Jungen ob dieser Worte und er machte einen Schritt zurück, misstrauisch „Bad?“ fragend.

Was war das denn jetzt für´n Scheiß?!

Mit elegant hochgezogener Augenbraue, aber immer noch in seiner freundlichen, ruhigen Art, erklärte Vincent „Oh, es gibt nichts zu befürchten. Ihr werdet es lieben, ich verspreche es. Solltet Ihr dazu jedoch nicht bereit sein, werde ich Euch gerne zurück begleiten und jemand anderes finden der mir Gesellschaft leistet...“

Augenblicklich wurde der Aristokrat mit einem erneuten Lächeln beehrt, und der Junge beeilte sich abzuwinken. „Keen Problem, was imma de willst.“

Der Ältere nickte zufrieden und nahm dann seinen Gast bei der Hand um ihn durch den langen Korridor zu einer dicken Eichentür zu führen.

„Neben der Wanne befinden sich Kleider die Euch passen sollten. Benutzt bitte die Seife. Ich werde Euch im Speisesaal erwarten, kommt dorthin wenn Ihr fertig seid.“

Mit einer weiteren höflichen Verbeugung verabschiedete er sich und verschwand in

einem der vielen Korridore.

Der Junge musterte ausdruckslos die Tür. Aber als er sich an den Profit erinnerte den er aus dieser Sache schlagen konnte entschied er sich, es einfach über sich ergehen zu lassen.

Als er den Raum betrat konnte er im ersten Moment nichts außer weißen, warmen Nebel ausmachen. Langsam konnte er allerdings einen nicht besonders großen Raum ausmachen, der vollständig mit weißen Porzellankacheln verkleidet war, die mit blauen Mustern verziert waren. Er bahnte sich hustend seinen Weg über die kalten Fliesen, bis endlich ein großes, helles Holzbad zu sehen war. Nachdem er sich mit einem weiteren Blick zur Tür versichert hatte, dass sie verschlossen war, betrachtete er erneut, und ziemlich unenthusiastisch, die dampfende Badewanne. Mit einem tiefen, genervten Seufzer schälte er sich schließlich aus seinen dreckigen Lumpen und stieg sehr widerwillig ins heiße Wasser. Er musste das hier so schnell wie möglich hinter sich bringen...

Langsam gewöhnte sich ‚Maria‘ jedoch an das unbekannte Prozedere des Badens und rutschte mit angehaltenem Atem sogar ein bisschen tiefer ins Wasser. Nachdem er sich einmal hingesetzt hatte, fühlte es sich schon gar nicht mehr so seltsam an. Eigentlich war es sogar ganz nett, so schön warm und gemütlich... Seufzend lehnte sich der Junge zurück und sah dem ehemals sauberen Wasser dabei zu, wie es erschreckend schnell eine dunkle, bräunliche Farbe annahm.

Was interessierte es ihn...

Bis zur Nasenspitze im Wasser sitzend beobachtete er mit mildem Interesse wie kleine Luftblasen nach oben stiegen und an der Wasseroberfläche zerplatzten. Dann tauchte er unter um seine Haare nass zu machen, kam aber schon kurz darauf wieder hoch und schnappte hustend nach Luft. DAS war überhaupt nicht lustig gewesen!

Als er sich ausgehustet hatte, lehnte er sich zurück und genoss das Gefühl des warmen Wassers auf seiner Haut bis es ihn schließlich langweilte. Sobald er sich irgendwo niedergelassen hatte, musste er das aber unbedingt wiederholen.

Maria driftete schnell in einen Zustand entspannter Schläfrigkeit und griff faul nach einem Stück gut riechenden, seidigen Irgendwas, von dem er annahm, dass es sich um ‚Seife‘ handelte. Der Junge beobachtete wie sich Schaum auf seiner Haut bildete als er begann erst seinen Arm und dann den Rest seines Körpers einzuseifen. Seine Haare allerdings versuchte er gleich gar nicht zu entfetzen. Stattdessen betrachtete er fasziniert wie sich seine Haut von irgendwie dreckig dunkelbraun innerhalb von Sekunden in weiß und blass verwandelte. Diese Seife war vielleicht was...

Er revidierte seine recht positive Einstellung aber gleich wieder, als ein bisschen der nicht so tollen Lauge in seine Augen geriet und begann zu brennen wie verrückt. Fluchend rieb sich der Junge im Gesicht herum und versuchte es auszuwaschen, was ihm letztendlich unter noch mehr Obszönitäten auch gelang. Etwas angefressen entschied Maria dass er jetzt definitiv genug von dem ganzen Scheiß hatte, schließlich war er nicht hierher gekommen um dumm rumzusitzen.

Bevor er der Wanne allerdings entfliehen konnte, hatte er erstmal mit verschwommener Sicht und unerwartetem Ungleichgewicht zu kämpfen, was sicherlich davon stammte, dass er zu schnell aufgestanden war und seinen Kreislauf etwas überforderte. Während er sich am Rand des Holzbasins festklammerte, fand er jedoch langsam seinen Gleichgewichtssinn wieder und entstieg dem dreckigen Wasser sehr viel vorsichtiger. Er suchte kurz die Gegend um die Wanne ab und fand ein paar weich aussehende Kleider, die er allerdings zugunsten einer Seidenrobe ignorierte. Nachdem er sichergestellt hatte, dass seine Intimpartien ordentlich verdeckt waren, bewegte sich ‚Maria‘ vorsichtig über den rutschigen Boden und ließ seine eigenen Kleider zurück. Er konnte sie immer noch später holen wenn er wollte, obwohl er wahrscheinlich darauf verzichten würde, da sich der glatte Stoff der Robe sehr gut auf seiner nackten Haut anfühlte. Mit dem ganzen Zeug das hier überall rumstand, würde er nicht mal sein Messer brauchen. Er konnte den Kerl einfach mit irgendwas niederschlagen...

Mit einem immer noch leicht schwindeligen Gefühl folgte die falsche Maria dem Korridor in dem Vincent zuvor verschwunden war und kam schließlich zu einem mit Kerzen erhellten Raum, der größtenteils von einer riesigen Tafel eingenommen wurde. Besagte Tafel war an einem Ende voll gestellt mit den köstlichsten, duftenden Speisen die man sich vorstellen konnte und ein leerer Stuhl wartete auf einen Gast. Gegenüber des Festessens residierte Vincent in sehr entspannter Haltung mit einem nur halb gefüllten Weinglas vor sich.

Als er das Geräusch sich nähernder Fußstapfen vernahm, sah der dunkelhaarige Aristokrat mit einem Lächeln auf, aber als seine Augen letztlich auf seinem Gast zu ruhen kamen weiteten sie sich und das Lächeln gefror.

Sich etwas seltsam unter dem Gestarre des Mannes fühlend, fragte Maria mit schief gelegtem Kopf „‘lles kla?“

„Natürlich.“ Vincent nickte leicht und lächelte erneut, bevor er eine einladende Geste Richtung freien Stuhles machte. „Setzt Euch doch bitte.“

Der Junge betrachtete den angebotenen Stuhl sehr zurückhaltend. Was war denn das jetzt wieder? Konnte der Typ ihn nicht einfach ficken wollen, damit sie es endlich hinter sich hatten?! Das wurde langsam echt nervig...

Der Adelige spürte offensichtlich den Widerwillen seines Gastes und erklärte gutmütig „Ich dachte, Ihr könntet möglicherweise hungrig sein und habe eine Kleinigkeit arrangiert.“

Eine Kleinigkeit?! Der Junge hatte noch nie so einen Haufen Essen auf einmal gesehen!

Da sein Magen ziemlich ungeniert und laut knurrte und er wirklich Hunger hatte (seine letzte Mahlzeit hatte er vor 2 Tagen zu sich genommen) entschied ‚Maria‘, dass es nicht schaden konnte das Zeug wenigstens mal zu probieren und setzte sich nieder. Das Besteck neben seinem Teller wurde ignoriert und sich der Junge das Essen gleich

hastig mit der bloßen Hand reinstopfte, als sei es die letzte Mahlzeit die er jemals wieder bekommen würde.

Die ganze Zeit über war er sich des seltsamen Blickes der schwer auf ihm lastete bewusst, aber er versuchte so zu tun als ob er es nicht bemerkte. Um ehrlich zu sein, jagte ihm der Kerl jetzt irgendwie kalte Schauer über den Rücken. In der Dunkelheit hatte er es nicht bemerkt, aber jetzt im Kerzenlicht konnte er sehen, dass Vincents Augen eine seltsam rote Farbe hatten. Er hatte noch nie jemanden mit roten Augen gesehen und irgendwie hätte er auch gut drauf verzichten können. Und es waren nicht nur seine Augen die irgendwie seltsam waren; Vincent selbst schien eine ätherische, fast unmenschliche Aura auszustrahlen, mit seiner Haut die so weiß war das sie fast durchsichtig wirkte. Und die Art wie der Adelige ihn ansah... Es war ein seltsam gieriger Blick, aber nicht in der Art wie ihn Männer normalerweise anstarrten. Vincent beobachtete ihn wie ein Raubtier seine Beute (soviel war Maria ja gewohnt), aber sein mysteriöser Blick schien direkt in des Jungen Seele zu blicken, und das ließ ihn sich sehr unbehaglich fühlen.

Irgendwas an dem Mann ließ ihn sich wünschen, dass er weggelaufen wäre, gleich nachdem sie sich getroffen hatten...

Er schob diese lächerlichen Gedanken abrupt bei Seite und leckte sich Soße von den Fingern, ausnahmsweise mal völlig nichtsahnend, was er für ein aufreizendes Spektakel bot.

Als er allerdings die hungrigen Augen des Anderen auf sich ruhen sah, ließ er von seiner Hand ab und nickte mit einer erhobenen Braue zum leeren Tisch vor Vincent. „Isste nix?“

Vincent lächelte wieder sein kryptisches Lächeln, und ließ seine Hand entlang des Schafts seines unangerührten Weinglases gleiten. „Sicherlich. Später.“

„Hn.“ Da er nicht wusste was er dazu sagen sollte, es ihn nicht wirklich interessierte und er sich ziemlich sicher war, dass Vincent bestimmt sehr bald keine Chance mehr haben würde *irgendwas* zu sich zu nehmen, widmete 'Maria' seine Aufmerksamkeit lieber wieder seinem Hühnchenschenkel.

Während seine scharfen Zähne im weichen, schmackhaften Fleisch versanken, erfüllte Vincents geschmeidige, nachdenkliche Stimme erneut den Raum. „Es ist erstaunlich wie ein bisschen Wasser und Seife das Äußere einer Person verändern können...“

'Maria' sah wieder von seinem Mahl auf und ließ kurzzeitig davon ab, das arme Hühnchen zu massakrieren. Da er Vincents Kommentar nicht wirklich verstand, rang er sich nur ein zustimmenden Gurren ab und aß einfach weiter.

Vincent sah dem Jungen beim essen zu, bis er sich schließlich mit einem zufriedenen Seufzer zurücklehnte. In der Annahme, sein Gast sei nun fertig, erhob sich der Adelige von seinem Platz und ging um den Tisch herum, ohne seine Augen von dem erstaunlich hübschen Jungen zu lassen.

„Seid Ihr fertig?“

„Hn,“ war die träge Antwort, gefolgt von einem herzhaften Rülpsen. Unbeeindruckt hockte sich der Aristokrat neben ‚Marias‘ Stuhl, schob seine langen Finger unter dessen Kinn und wischte ihm mit einem bestickten Tuch etwas Soße aus dem Gesicht.

„Soll ich Euch nun mein Schlafgemach zeigen?“

„Na sicha.“

TBC

++*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*+*

Kaddi: Herzlichen Glückwunsch zur richtigen Übersetzung!^^ Ich ändere das ganze etwas ab, so dass es keine 1 zu 1 Geschichte wird, aber ich hoffe es liest sich dann besser. Und ein ganz dickes Dankeschön für das Kompliment zu meinem Schreibstil! Ich denke, ich bin jetzt wieder ganz gut drin, und es sollte etwas weniger holprig sein als das erste Kapitel, wo ich noch ziemlich am Original geklebt habe. Den geheimen Pornokeller kenne ich, die Krankenschwester ist mir aber grad entfallen *muss ma wieder gucken gehen* Darf ich deine Übersetzung irgendwann denn mal lesen? Und ich habe leider keine Ahnung, warum die Story nicht in die Favoriten-Liste aufnehmen kannst, ich muss erst noch durch das System hier durchsteigen... :(

Aurinia: Ich kann ja soviel verraten: Yazoo wird noch ordentliches deutsch lernen ;) Ich hab mir die Absätze nochmal angesehen und du hast recht: da ist beim Formatieren ein bisschen was schief gelaufen. Ich hoffe, dass es diesmal geklappt hat, ansonsten sag mir einfach und ich versuche es manuell zu korrigieren! Freut mich aber, dass es dir soweit gefällt, und danke für´s feedback!

Lokalistenhasser: Haha, ich wusste nicht, dass Interesse an der Geschichte auf deutsch besteht, und hätten Kaddi und Aurinia nicht gefragt, wär mir gar nicht der Gedanke gekommen, sie zu übersetzen. Hach ja, Yazoo und sein ungeliebter 'Slang'^^ Ich musste irgendwie darstellen, dass er ein schmutziger Straßenjunge ist und den Gegensatz zum gebildeten Vincent hinkriegen. In englisch geht das weit einfach (ich hatte erst überlegt ob ich dem armen einen üblen sächsischen, oder Berliner Dialekt verpasse XD). Vielen Danke für´s Kommi!!!

Ich hätte da mal eine kurze Frage: Ist es sehr anstrengend, den 'Slang' zu lesen? Wenn ja, würde ich versuchen das etwas zu vereinfachen...